

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	11
1 Schwarze Rhetorik, weiße Rhetorik – was ist die Frage?	15
2 „meintankisleer ... super!“ oder: Was ist Kommunikation?.....	24
2.1 Maria Windelen an der Tankstelle.....	24
2.2 Was alles hätte passieren können.....	28
2.3 Die Welt in Ordnung	30
2.4 Über die Macht der Kommunikation, Teil 1.....	32
3 Die Kommunikationswissenschaft als moderne Schlüsselwissenschaft.....	33
3.1 The Age of Communication	33
3.2 Glückungsbedingungen für das Entstehen von Wissenschaften	36
3.3 Die Frage nach der Frage, auf die die Kommunikationswissenschaft die Antwort ist	38
3.4 Kommunikationstheorie und Kommunikationsforschung	45
3.5 Historische Sozialtheorie der Kommunikation.....	49
4 Prämissen des kommunikativen Konstruktivismus.....	50
4.1 Sozialtheoretischer Ausgangspunkt.....	50
4.2 Wissen	51
4.3 Wahrnehmung und Wissen.....	53
4.4 Das sinnhaft kommunizierende Ich	54
4.4.1 Wer handelt eigentlich sinnhaft – das Ich oder das Gehirn oder wer?	56
4.4.2 Geschichte(n) des ‚Ich‘	61
4.4.3 Phänomenologische Deskription – eine Protosoziologie?	66
4.5 Das Ich als Ausdruck gesellschaftlicher Praxis	70
4.6 Handeln und Formen der Handlungsverkettung	73

5	Was ist kommunikative Kompetenz?	75
5.1	Kommunikative Kompetenz = kompetent kommunizieren?	75
5.2	Kompetenz als Regelbeherrschung.....	76
6	Was ist Kommunikation?, Teil 2	81
6.1	Erste allgemeine Begriffsverwirrung.....	82
6.2	Kurze Geschichte des Kommunikationsbegriffs	84
6.3	Kommunikation und kommunikativer Konstruktivismus.....	94
6.4	Kommunikation – Versuch einer Umgrenzung	96
6.5	Das Wechselspiel der Kommunikation.....	106
6.6	Unnötige Engführungen des Kommunikationsbegriffes.....	110
6.7	Kommunikation mit und ohne eigene Bildungsgeschichte.....	115
6.8	Kommunikatives Tun und kommunikatives Handeln	118
6.9	Eindrucks- oder Ausdruckskommunikation	120
7	Ist jetzt alles Kommunikation?	124
7.1	Man kann nicht nicht kommunizieren	124
7.2	Missverständnisse und Irrtümer	127
7.3	Vom intimen Blick zur peripheren Wahrnehmung.....	133
7.4	Verbale und nonverbale Kommunikation	135
7.5	Auf welche Frage antwortet das Watzlawick-Axiom?	138
7.6	Medien und Dinge als kommunikative Gesten.....	143
7.7	Ist jetzt alles Kommunikation?	145
8	Verstehen ist nicht das Problem.....	149
8.1	Ist Kommunikation fallibel?	150
8.2	Individuelle Welt und individuelle Bedeutung.....	153
8.3	Verstehen ist möglich	156
8.4	Das Gehirn würfelt nicht!	163
8.5	Intersubjektive Bedeutung ist sozial erworben	167
9	Wann gelingt Kommunikation und wann ist sie gestört?.....	172
9.1	Kommunikation gelingt, wenn jemand antwortet.....	172
9.2	„Räum doch einmal freiwillig auf!“ – double-bind revisited.....	178
9.3	„Ich lüge!“ – das Lügner-Paradox revisited.....	181
9.4	Wann kommuniziert man kompetent?	183

10	Kommunikationsmacht	195
10.1	Was ist Wirkung?	197
10.2	Kommunikationsmacht bewegt zu Handlungen	198
10.3	Sprache und Sprechen als Quelle der Macht	202
10.3.1	Die magische Macht der Worte	202
10.3.2	Die Macht der Rhetorik	204
10.3.3	Die illokutionäre Kraft des Sprechakts	208
10.4	Die Autorität des Sprecher als Quelle der Macht	211
10.4.1	Der autorisierte Sprecher	211
10.4.2	Die Macht des Charisma	214
10.5	Die soziale Beziehung als Quelle der Macht	216
10.5.1	Fünf Disziplinierungen des Kommunikierens	217
10.5.2	Identität und Beziehung	228
10.5.3	Die Beziehung als Voraussetzung der Kommunikationsmacht	232
11	Neues Handeln, neues Tun, neue kommunikative Ordnungen?	237
12	Kommunikationsmacht als Beziehungsmacht über Identität	241
	Literatur	253